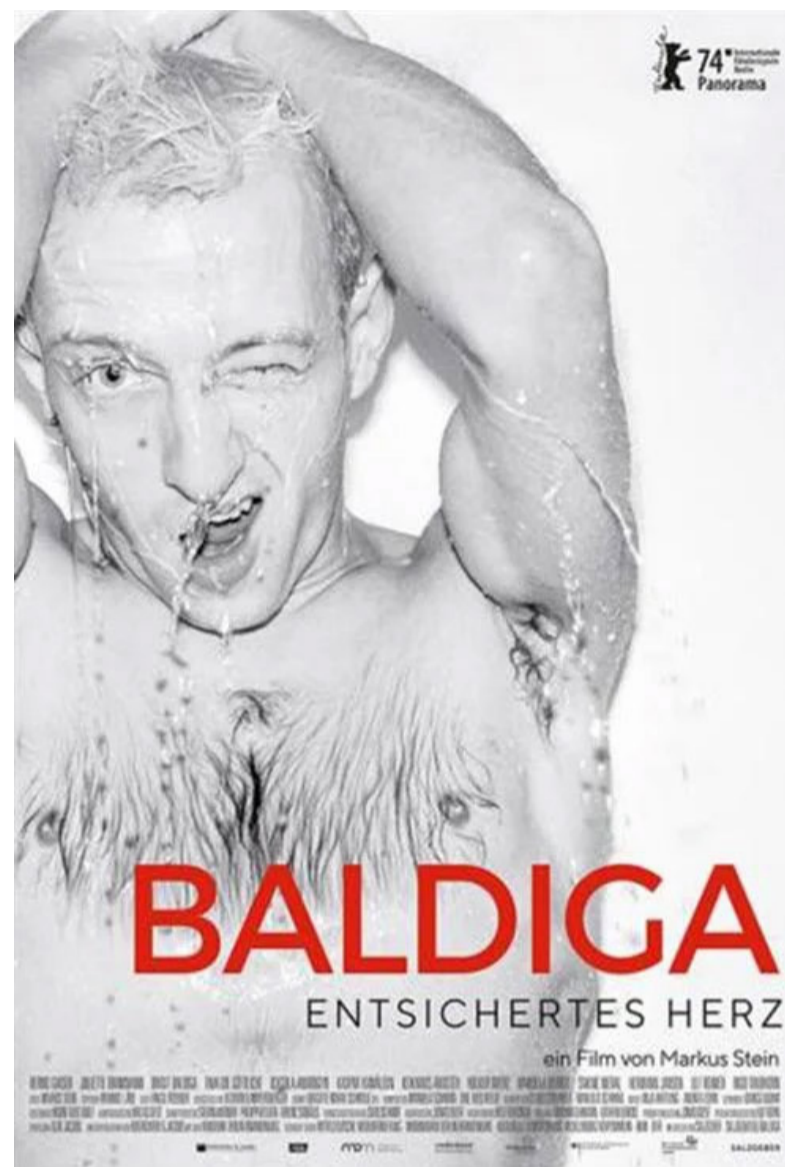




Baldiga - Entichertes Herz

Koch, Sexarbeiter, Künstler und mit dem HI-Virus infiziert. Für den queeren Fotografen Jürgen Baldiga kam letzteres 1984 einem Todesurteil gleich. Markus Stein zeichnet ein Künstlerportrait zwischen Subkultur und AIDS mit einem beeindruckend vielfältigen Kaleidoskop aus Tagebucheinträgen und Fotografien bis zum Freitod Baldigas Anfang der Neunziger nach.

Dieses großartige Zeitdokument über Jürgen Baldiga geht weit über seinen Künstler hinaus. Der Regisseur Markus Stein schafft hier vielmehr einen Dokumentarfilm über die Schwulenbewegung selbst, indem er minutiös ein Konvolut an Facetten aus der Arbeit Baldigas abbildet und damit nicht nur einen Künstler portraitiert sondern auch dessen Motive, Partner und Lebenspartner. Damit wird BALDIGA – ENTSICHERTES HERZ zu einem bedeutenden Zeitdokument, das den Blick vor und hinter den Fotoapparat lenkt und die Rekonstruktion einer Kultur erlaubt, die damals und wie heute teils noch zu stark verdrängt wurde. Auf einer zweiten Ebene werden die Aufnahmen der Krankheit auch durch die visuelle Kraft der Fotografie zu eindringlichen Mahnmalen. All das inszeniert Markus Stein auf fantastische Weise, sodass sein Dokumentarfilm einem spannenden Museumsbesuch gleichkommt und im Sog des Kinos sogar noch intensiver wird. Das unterstützt auch der stetig treibende elektronisch-sphärische Musikeinsatz von Eike Hosenfeld und Manuela Schininá. So ergibt sich ein Dokumentarfilm, der sein Thema ganz im Geiste des Selbstbewusstseins Baldigas selbst nicht nur erfasst, sondern durchdringt.



Deutschland 2024

Regie: Markus Stein

Drehbuch: Ringo Rösener

Länge: 91 Minuten

FSK: 16

Vollständiger Text,
Jury Begründung
& Trailer:



 @fbw_filmbewertung